

Die Lebensmittelmärkte. Gestern gab es etwas mehr Fleisch als an den früheren Tagen und in der Großmarkthalle gelangten 2540 Kilogramm frisches Schweinefleisch und 4000 Kilogramm Rindfleisch zur Ausgabe. Aber für den ausgehungerten Konsum reichten auch diese Mengen nicht. In den Bezirken hatten sich vor den Fleischerladen schon während der Nacht ganze Menschenansammlungen gebildet, die sich in der Frühe noch beträchtlich vermehrten. Aber wie immer, erhielten viele in den letzten Anstellreihen kein Fleisch mehr, da es für die Befriedigung aller Kauflustigen nicht reichte. Schaf- und Lammfleisch, das nur in kleinen Mengen vorhanden war, ist im Preise schon wieder gestiegen. Der amtliche Höchstpreis ist seit gestern für vorderes Schaffleisch 16.40 Kronen, für hinteres 17.20 Kronen, für vorderes Lammfleisch 18 Kronen und für hinteres 19 Kronen. Eine wahre Preisanarchie herrscht jetzt auf dem Geflügelmarkt, wo die Höchstpreise für ungarisches Geflügel bekanntlich beseitigt wurden. Die Preise sind jetzt verschieden und es erreichen Fettgänse bereits 30.75 Kronen für das Kilogramm. Gänsefett steht bereits auf 37.50 Kronen das Kilogramm und Hühner werden bis zu 23 Kronen verkauft. An Fischen gab es nur Flussfische, und zwar lebende Karpfen zu 7.50 Kronen das Kilogramm, während Seefische wieder fehlten. An Gemüse herrschte auch gestern Mangel und außer Zwiebeln und Knoblauch war fast nichts zu haben. Auch das Angebot an Äpfeln war nur sehr gering.